



Foto: Meinen

Thomas Meyer

Der Mann, der Häuser testet

Derzeit in aller Munde ist Feng Shui. Hierbei handelt es sich um die fast 3000 Jahre alte chinesische Kunst, Wohnräume, Häuser und Gärten so zu gestalten, daß das Chi – die positive Lebensenergie – ungehindert darin fließen kann. „Denn die Mehrzahl unserer Probleme könnten damit gelöst werden“, weiß Feng-Shui-Berater Thomas Meyer. „Gebäude beeinflussen den Menschen, sind verantwortlich für Disharmonie, Streit, Desinteresse an Beziehungen, schlecht funktionierende Geschäfte“, meint der 41jährige. Bereits früh wurde er auf die chinesische Lehre aufmerksam. Doch es dauerte seine Zeit, bis der gebürtige Franke zu seinem Traumberuf kam. Vor fünf Jahren traf er den bekannten Feng-Shui-Lehrer Dr. Jes T. Y. Lin und machte bei ihm eine Ausbildung. Heute testet Thomas Meyer anhand eines Feng-Shui-Kompasses sowie astrologischen Konstellationen die jeweiligen Strömungen eines Hauses. „Wichtig: Jeder sollte mindestens 80 Prozent Chi-Energie in der Wohnung haben, ansonsten wird die eigene Vitalität angegriffen.“ Ist dies nicht der Fall: Keine Angst, es muß nicht komplett neu eingerichtet werden. Meistens tun es schon ein paar Hilfsmittel – zum Beispiel geschickt platzierte Spiegel, Zimmerbrunnen, Mobiles und Kristalle –, um das Zuhause „Feng-Shui-gemäß“ zu gestalten. In München herrscht nach Meyer „ein gutes Feng Shui – was den Wohlstand betrifft ...“